

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944**

56 (26.2.1944)

Verlagsausgabe: Samstags 3-5, Fernsprecher 7277 bis 7281...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Samstag, den 26. Februar 1944

18. Jahrgang / Folge 56

495 feindliche Flugzeuge in fünf Tagen abgehoffen

Britisch-amerikanische Luftoffensive wurde zu einem enormen Ausblutungsprozess - Wieder schwere Schläge der deutschen Luftwaffe gegen London

rd. Berlin, 25. Febr. Der Luftkrieg hat in den letzten Tagen und Nächten eine Intensität und Heftigkeit erreicht wie nie zuvor...

gangskräfte aufzusplittern und nach Möglichkeit zu einem weniger opferreichen Bombardementsergebnis zu kommen...

der die doppelten und dreifachen Sicherungsdübel der begleitenden alliierten Jagdflugzeugverbände...

verbände müssen sich bereits mit Handlangerdiensten begnügen. In der Nacht zum Freitag fiel ihnen die Aufgabe zu...

166 Terrorflugzeuge über dem Reichsgebiet vernichtet

Erbitterte Nachkämpfe an der Berezina - Zunehmender Feinddruck bei Rogatschow - Erfolgreicher Schnellbootvorstoß im Kanal

\* Aus dem Führerhauptquartier, 25. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Raum von Rziwoi Rog und Swenigorodla...

bei diesen Angriffen 166 feindliche Flugzeuge, darunter 143 viermotorige Bomber. Die deutsche Luftwaffe führte in der letzten Nacht wieder einen erfolgreichen Großangriff gegen London durch...

Schnellboote versenkten in der vergangenen Nacht im Arabianskanal des Kanals ein von der britischen Seemarine geleitetes britisches Geschwader...

„Es ist wieder genau wie 1940“

Britische Erkenntnis: Bombenkrieg nach England zurückgekehrt

H.W. Stockholm, 25. Febr. Die Deutschen greifen wie in alten Zeiten an - so wird mit einem Gemisch von Entrüstung und Sarkasmus in London erklärt...

Selbst diejenigen Engländer, die bis jetzt ihre ganze Hoffnung darauf setzten, daß die deutsche Luftwaffe anderweitig zu stark beschäftigt sei...

Drei Frachter vor der Themsemündung torpediert

Der erfolgreiche Vorstoß unserer Schnellboote in britische Küstengewässer

\* Berlin, 25. Febr. Deutsche Schnellboote taten, wie der Wehrmachtbericht meldet, erneut unter der britischen Küste zu Erfolgen...

fort angriffen. In schlagartig einsetzendem Feuerüberfall erlitten die britischen Boote, bevor sie selbst zum Angriff übergehen konnten...

Die Londoner haben bereits weitgehend ohne auf die Spekulationen ihrer Presse zu achten - den Geschehen der Vorfrist Folge geleistet...

Prof. Dr. Morell erhielt das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz

DNB, Führerhauptquartier, 25. Febr. Prof. Dr. Morell erhielt das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz...

DNB, Führerhauptquartier, 25. Febr. Der Führer verlieh am 12. Februar das Ehrenkreuz zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes...

Prof. Dr. Morell, der seit 1936 seit langem als Professor am Kaiser-Wilhelm-Institut für Medizin und Chirurgie in Berlin tätig ist...

Wieder ein Kaiser-Sarg auseinandergebrochen

\* Genf, 25. Febr. „Sowohl die USA-Armee wie die USA-Fliegerarmee haben sich von dem Juben Kaiser gebaute Särge abgeholt“...

Der gemeine Mann im englischen Heer kann nicht gut verstehen, warum er sein Leben auf dem Kontinent aufs Spiel setzen soll...

Kreisausgabe Rastatt

Ergebnis der Kreisausgabe: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Morgenszeitung...

Die Aussichten der Invasion

Von Dr. Sven Hedén

Die Kriegshandlungen, die Deutschland in diesem neuen Jahr von angelländischer Seite zu erwarten hat, können in vier große Etappen eingeteilt werden...

Das dann die Landung an den Küsten Europas betrifft, so ist, wenn sie auch an zehn oder zwanzig Punkten gleichzeitig geschieht, alles vorbereitet für einen blutigen Empfang...

Quadratkilometer Land außerhalb seiner eigenen Grenzen, als dieser Krieg ausbrach. Und was denken die amerikanischen Soldaten, die Frau und Kind zurückließen, um den Atlantik zu überqueren und gegen ein Volk zu verbünden, von dem sie wenig mehr wissen, als daß seine Auswanderer nach den Engländern die Hauptträger der Kolonisierung Amerikas waren.

Es ist ein achillischer Fehltritt, der in der Einseitigkeit über die gigantische Größe der Welt gerichtet hat, so wie er sich gegen die Washington und die dreizehn Kolonien richtete, um die Freiheit zu übergeben und gegen ein Volk zu verbünden, von dem sie wenig mehr wissen, als daß seine Auswanderer nach den Engländern die Hauptträger der Kolonisierung Amerikas waren.

Zu diesen Erscheinungen gehört auch ein Artikel der linksradikalen britischen Wochenzeitschrift „New Leader“, der gerade im gegenwärtigen Augenblick aufschlußreich erscheint, weil er die neuerlich wieder mit lautem Geschrei verbreiteten Lügen über die „rein kriegerische Zielsetzung“ der anglo-amerikanischen Angriffe klar und eindeutig widerlegt. Da es sich um ein feindseliges, dazu noch von Moskau inszeniertes Blatt handelt, kann man nicht annehmen, ein solches Eingeständnis sei uns zu lieb gemacht.

„New Leader“ schreibt, bei eingehender Nachprüfung der Berichte über die alliierten Angriffe auf das Reichsgebiet stelle sich heraus, daß sich diese viel mehr gegen die Bevölkerung als gegen die großen Rüstungsbetriebe richteten. Viel mehr ist eine sarte Umschreibung des nackten Tatbestandes, daß der anglo-amerikanische Terrorlogik in erster Linie Frauen und Kinder und Politiker wiederholt grimmig ausgießend haben, die deutsche Heimatfront zum Einsturz zu bringen. Da das nicht gelungen ist, meint die britische Zeitschrift auf einmal, die Terrorangriffe gegen die deutschen Städte sprächen „in einer Weise den elementarsten Begriffen von Zivilisation“ Hohn, daß sie als die dunkelste Epoche dieser zivilisierten Epoche in die Geschichte eingingen. Weiter stellt das Blatt fest und feingekühnt damit die eigentlichen Hintergründe seiner Bestimmung nicht aus Gründen der Humanität, sondern aus Gründen der Kriegsführung verstanden werden müssen, welche die verhängnisvolle Wende im Krieg, indem sie verlängerten ihn nur. Unter ihnen werde das deutsche Volk hart und schließlich sich nur noch weiter aufbauen. Das bedeutet, daß diese Terrorangriffe das englische Volk im Endergebnis viel mehr blutopfer kosten, als ein „direkter Weg“. Zum Schluß meint „New Leader“, Churchill beruhe auf diesem.

Die moskauhörige Zeitschrift kann es sich natürlich nicht verkneifen, wieder einmal an den „direkten Weg“, also an die vom Krentl so lehrhaft herbeigewünschte zweite Front zu erinnern. Man kann ihr aber jedenfalls ohne Einschränkung zustimmen, wenn sie die Ansicht äußert, daß es den britischen Premier wenig berührt, wie viele Wütender seine Kriegspolitik fordert. Jedenfalls enthält der Aufsatz bemerkenswerte kritische Erkenntnisse, deren Wert sich nicht nur in der Beurteilung der Briten und Amerikaner monatelang in einer „den elementarsten Begriffen von Zivilisation“ Hohn

Das deutsche Volk hat schon jetzt begreift, daß die anglo-amerikanischen Bomben durchschlagend ein Schlag in die Luft sind. Sie trauern still und schweigend um ihre lieben Toten unter den Ruinen ihrer Häuser, aber ihre Moral kann dadurch nicht gebrochen werden und ihre Geduld nicht erschöpfen werden. Noch verächtlicher sind die holländischen Reden, die täglich von englischen und amerikanischen Trübsinnigen und Radiosendern gehalten werden. Man laßt über die großen Worte und antwortet: Komme her mit der Waffe in der Hand. Einen Wortteil haben die meisten Reden gehabt: sie haben die Deutschen das Schicksal kennen gelehrt, das ihr wartet, wenn sie befeht werden. Deutschland soll von der Weltkarte ausgelöscht werden, das deutsche Volk soll „bis zur letzten Pflanze“ entmachtet werden, ein machtgegnertes Volk soll unter Polizeiaufsicht gestellt werden.

Nach dem Waffenstillstand 1918 wurde offen gesagt, daß wenn die Deutschen wenige Monate länger ausgehalten hätten, Frankreich und England zusammengebrochen wären. Diese Welt werden die Deutschen fortgesetzt wird, befohlen wird das deutsche Volk zu einem Ganzen zusammengepackt werden. Wir stehen vor dem fürchterlichsten und dramatischsten Schauspiel der Weltgeschichte, einem gigantischen Mord an 80 Millionen. Ein großes Volk wird lieber in Ehren zugrundegehen als in Schande leben!

## Zu späte Erkenntnisse über den Bombenterror

Früchte des deutschen Jurisdiktions — Britische Heuchelei wieder auf hohen Tönen

O Madrid, 25. Febr. Die pausenlosen Angriffe der deutschen Luftwaffe auf London und andere Teile Englands in den letzten Tagen haben viel härtere Wirkung hervorgerufen, als die unter härterer Zensur stehende britische Berichterstattung erkennen läßt. Das geht aus mancherlei Neuigkeiten am Rande hervor, so etwa aus der plötzlichen Entziehung, diese Angriffe trafen die Zivilbevölkerung, während die anglo-amerikanischen Bombardements, die sich bekanntlich gegen den Adeligen Dom, gegen die deutschen Theater, Kulturstätten und Arbeitsstätten richteten, gegen diese kriegswichtigen Ziele gerichtet seien.

Zu diesen Erscheinungen gehört auch ein Artikel der linksradikalen britischen Wochenzeitschrift „New Leader“, der gerade im gegenwärtigen Augenblick aufschlußreich erscheint, weil er die neuerlich wieder mit lautem Geschrei verbreiteten Lügen über die „rein kriegerische Zielsetzung“ der anglo-amerikanischen Angriffe klar und eindeutig widerlegt. Da es sich um ein feindseliges, dazu noch von Moskau inszeniertes Blatt handelt, kann man nicht annehmen, ein solches Eingeständnis sei uns zu lieb gemacht.

„New Leader“ schreibt, bei eingehender Nachprüfung der Berichte über die alliierten Angriffe auf das Reichsgebiet stelle sich heraus, daß sich diese viel mehr gegen die Bevölkerung als gegen die großen Rüstungsbetriebe richteten. Viel mehr ist eine sarte Umschreibung des nackten Tatbestandes, daß der anglo-amerikanische Terrorlogik in erster Linie Frauen und Kinder und Politiker wiederholt grimmig ausgießend haben, die deutsche Heimatfront zum Einsturz zu bringen. Da das nicht gelungen ist, meint die britische Zeitschrift auf einmal, die Terrorangriffe gegen die deutschen Städte sprächen „in einer Weise den elementarsten Begriffen von Zivilisation“ Hohn, daß sie als die dunkelste Epoche dieser zivilisierten Epoche in die Geschichte eingingen. Weiter stellt das Blatt fest und feingekühnt damit die eigentlichen Hintergründe seiner Bestimmung nicht aus Gründen der Humanität, sondern aus Gründen der Kriegsführung verstanden werden müssen, welche die verhängnisvolle Wende im Krieg, indem sie verlängerten ihn nur. Unter ihnen werde das deutsche Volk hart und schließlich sich nur noch weiter aufbauen. Das bedeutet, daß diese Terrorangriffe das englische Volk im Endergebnis viel mehr blutopfer kosten, als ein „direkter Weg“. Zum Schluß meint „New Leader“, Churchill beruhe auf diesem.

Die moskauhörige Zeitschrift kann es sich natürlich nicht verkneifen, wieder einmal an den „direkten Weg“, also an die vom Krentl so lehrhaft herbeigewünschte zweite Front zu erinnern. Man kann ihr aber jedenfalls ohne Einschränkung zustimmen, wenn sie die Ansicht äußert, daß es den britischen Premier wenig berührt, wie viele Wütender seine Kriegspolitik fordert. Jedenfalls enthält der Aufsatz bemerkenswerte kritische Erkenntnisse, deren Wert sich nicht nur in der Beurteilung der Briten und Amerikaner monatelang in einer „den elementarsten Begriffen von Zivilisation“ Hohn

### Staatspräsident Ramirez juridisgetreten

Gené, 25. Febr. Aus Montevideo meldet Reuters, daß der argentinische Präsident Ramirez am Donnerstagabend zurückgetreten ist. Die Funktionen des Präsidenten wurden von Vizepräsident General Farrell übernommen. Auch das argentinische Kabinett soll geschlossen mit Ramirez zurückgetreten sein. Die Bundespolizei in Buenos Aires soll, so berichtet Reuters weiter, zusammen mit Militäreinheiten eine Reihe von offiziellen Persönlichkeiten im Laufe der Nacht verhaftet haben.

Diese Krise wird ein neues bezeichnendes Licht auf die skrupellosen Methoden Washingtons, das in seinem Einflußbereich seine eigene selbständige nationale Politik bildet und mit allen Mitteln auf eine Unterwerfung der Staaten hinabzuziehen.

### Auch der Senat überstimmt Roosevelt

Washington, 25. Febr. Auch der Senat überstimmt am Freitag, wie Reuters aus Washington meldet, Roosevelts Veto gegen das Steuergesetz. Damit ist der Senat dem Repräsentantenhaus gefolgt, das bereits am Donnerstag das Veto überstimmt.

sprechenden Weise“ Krieg geführt haben, recht verächtlich erscheinen muß.

Kann, da die Strafe eingeleitet hat, kommen die Krontribunale, und man befindet sich auf Grund der Menschlichkeit, was natürlich durchaus nicht ernst gemeint ist, fomet es das deutsche Volk betrieft.

Die enttäuschte Hoffnung auf den Justizterror kommt auch in einem Artikel von Jhdons in der „Daily Mail“ zum Ausdruck. Der britische Journalist meldet aus Washington, dort sei man auf Grund der jüngsten Kriegserfahrungen zu der Ansicht gelangt, daß Deutschland nicht in nächster Zeit zusammenbrechen werde. Selbst Militärschlechte, die bisher geglaubt hätten, das Reich könne allein durch Luftangriffe auf die Rie gezwungen werden, schwie-

## Heroisches Ende japanischer Insel-Garnisonen

Die 6500 Verteidiger Kwajalein und Bothos im Kampf gegen amerikanische Uebermacht gefallen

Tokio, 25. Febr. Wie das Kaiserliche Hauptquartier am Freitagmorgen in einer Verlautbarung bekanntgab, haben sämtliche japanischen Verteidiger der Inseln Kwajalein und Bothos nach heldenhaftem Kampf gegen erhebliche Uebermacht den Tod gefunden. Die japanische Verteidigung bestand aus 4500 Soldaten einschließlich der Offiziere und aus 2000 Zivilarbeitern des Heeres und der Kriegsmarine.

Nach heftigen Luftangriffen und nach Beschießung durch Kriegsschiffe am 30. Januar begann der Feind am 1. Februar mit der Landung von ungefähr zwei Divisionen, wobei das Hauptquartier weiter. Am 6. Februar erfolgte der letzte todbringende Gegenangriff der gesamten japanischen Verteidigungskräfte, nachdem sie zuvor dem Feind erhebliche Verluste und Schäden beigegeben hatten. Konteradmiral Michiaki Yamada war der Befehlshaber der japanischen Truppen von Bothos, und Konteradmiral Monzo Miyama der Befehlshaber von Kwajalein. Beide fanden ebenfalls den Tod. — Die Inseln Kwajalein und Bothos liegen im Zentrum der Marshall-Gruppe.

## Anglo-amerikanische Terrorflieger über Schweden

Neue brutale Neutralitätsverletzung — USA-Bomber in Südschweden notgelandet

H. W. Stockholm, 25. Febr. Nach den Sowjets haben jetzt wieder Engländer und Amerikaner die schwedische Neutralität schwer verletzt und hierbei Bombenabwürfen und notgelandete Maschinen als sichtbaren Beweis ihrer Ueberfliegen hinterlassen.

Amlich wird in Stockholm mitgeteilt, daß „fremde Flugzeuge“ in der Nacht zum Freitag in die Gegend von Helsingborg überquerten. Ein nachheriger Bombenabwurf erfolgte bei Helsingborg. Hier wurde im Walde ein Blindgänger aufgefunden. Helsingborg sei von zahlreichen Maschinen mit Weiskurs überflogen worden. Ein USA-Bomber notlandete auf einem schiffsbauweisen Flugplatz, nachdem er sich durch Abgabe von Notsignalen gegen die schwedische Flak geschützt hatte, die teilweise wieder in Tätigkeit war, ohne daß, wie die Presse bekannt, Ergebnisse dieser Beschießung bekannt geworden seien. Der notgelandete USA-Bomber, der unverletzt in die Hände der schwedischen Behörden fiel, hatte Motoren, die die Besatzung war erschöpft und gab an, sehr lange in der Luft gewesen zu sein.

Die schwedische Presse gibt der neuen Neutralitätsverletzung im allgemeinen wenig Raum. Nur die Kommunisten berichten in großer Aufregung davon, wobei um darzutun, daß nicht die Sowjets allein die schwedische Neutralität mißachten, sondern auch ihre westlichen Verbündeten.

Eine Untersuchung der sowjetischen Bombenflieger bei Stockholm ergab, daß sie Uraltmetall enthielten. Die schwedische Presse veröffentlichte Photos von Bombenplättchen, die deutlich russische Buchstaben zeigen. Bei den Bombenabwürfen auf der Schäreninsel Alibon nahe Stockholm ließen die Sowjetflieger, wie Augenzeugen berichten, auch ihre Maschinen-gewehre spielen, während sie Bomben abwarfen. „Svenas Dagblad“ bezeichnet es als ameiselschrei, daß die Sowjetflieger ihre Bomben absichtlich auf Stockholm und Strangeneas abwarfen.

Auch von Schweizer amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß in der Nacht zum 25. Februar 1944 Schweizer Hoheitsgebiete von fremden Flugzeugen überflogen wurde.

gen nach den letzten Großangriffen. Lord Abdon rundet das Bild der Washingtoner Entlassungen mit einem Hinweis auf den italienischen Kriegsschauplatz ab.

Zwischen gehen die Schläge der deutschen Luftwaffe gegen England weiter, und wir werden vielleicht noch mehr solcher Stimmen wie diese hören. Das wird nicht an der Tatsache ändern, daß das britische Volk nun ernten muß, was seine skrupellosen Staatsmänner gesät haben. Es ist ja selbst nicht schuldig, was wir uns jetzt erinnern wollen, denn die brutalen Weisungen gegen die deutsche Zivilbevölkerung und wertvolle Kulturgüter des Abendlandes haben in der Öffentlichkeit Britanniens bisher nur Jubel und Triumphgeschrei ausgelöst.

## Kurz gelaugt:

Der Führer hat dem ordentlichen Professor em. Bergrat Dr. phil. Ludwig Tzschern in Berlin-Nikolassee aus Anlaß der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Würdigung seiner Lehr- und Forscherleistung auf dem Gebiet der Bergtechnik, und dem ordentlichen Professor em. Dr. Alfred Schulze in Leipzig anlässlich der Vollendung des 80. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste als Forscher und Lehrer auf dem Gebiet der deutschen und germanischen Rechtsgeschichte die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Der Duce empfing in seinem Hauptquartier die Provinzregierungspräsidenten von Genoa, Parma, Pavia, Novara, Treviso, Vini, Vercelli, Vercelli und Sondrio. Die Provinzregierungspräsidenten erstatteten dem Duce Bericht über die Lage in ihren Provinzen.

Der britische Berichter „Gardn“ ist, wie in London bekanntgegeben wurde, verloren gegangen. Er war im vergangenen Dezember vom Staal gefangen und war das Erbschaftsrecht der Berichter gleichen Namens, der bei Rarmit laut.

In den Ostböbinger Stadtrat rückt ein Kommunist ein, der auf vorer Seite im spanischen Bürgerkrieg teilnahm und dort als „politischer Kommissar“ für schwebende Freiwilrige in der republikanischen Armee fungierte. „Svenas Dagblad“ verleiht diese Kränze mit der Ueberchrift „Volkskrieger als Stadtrat“.

Die Kommission, die die Bestimmungen für die kommende Ernte, da die Trockenheit die Ernte, die sich die jetzige Generation erntet, anstellt.

Die Präsident der allindischen Moslem-Liga, wurde zum Leiter der Moslem-Partei in der indischen Zentralversammlung gewählt.

In der indischen Provinz Kaschmir sind Unruhen ausgebrochen. Die Regierung verliert mit Gewalt die Ordnung wieder herzustellen.

Die Einrichtung des USA-Soldaten J. Mc. Woy konnte nach „Daily Express“ nicht erfolgen, weil das Kriegsbringlichkeit die Beschaffung neuer Transformator für den elektrischen Stuhl nicht ermöglicht. Die Zeiten für Gangster und Mörder in den USA werden immer besser!

### Neue Ritterkreuzträger

DNB, Berlin, 25. Febr. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Herbert Voh Gruppenkommandeur in einem Kampfgeschwader, geb. am 15. Mai 1911 in Göttingen, und Leutnant Kurt Gollisch, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, geb. am 21. November 1912 in Leipzig.

Der Führer verlieh ferner das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Georg Ginder, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment, geb. am 20. November 1914 in Danzig, Hauptmann Fritz Bachhaus, Bataillonskommandeur in einem Jagdgeschwader, geb. am 9. Februar 1915 in Halberstadt, Hauptmann H. R. Albert Bauck, Kommandeur einer Sturmgeschütz-Brigade, geb. am 2. Juli 1904 in Orlan bei Grevenbroich, Gau Dillendorf, Leutnant H. R. Ernst Schaubl, Kompaniechef in einem Jagd-Regiment, geb. am 1. Februar 1911 in Neudorf bei Korbach, Leutnant Kurt Dorn, Kompaniechef in einem Grenadier-Regiment, geb. am 28. November 1915 in Kirchengam, Gau Sauerbrunn, Oberfeldwebel Willi Tannberger, Kompaniechef in einem Grenadier-Regiment, geb. am 30. Dezember 1914 in Oberentferntal, Gau Galle-Meerfeld.

### Badener Ritterkreuzträger gefallen

DNB, Berlin, 25. Febr. Leutnant H. M. Alfred Bauck, geb. am 2. Juli 1904 in Orlan bei Grevenbroich, Gau Dillendorf, Leutnant H. R. Ernst Schaubl, Kompaniechef in einem Jagd-Regiment, geb. am 1. Februar 1911 in Neudorf bei Korbach, Leutnant Kurt Dorn, Kompaniechef in einem Grenadier-Regiment, geb. am 28. November 1915 in Kirchengam, Gau Sauerbrunn, Oberfeldwebel Willi Tannberger, Kompaniechef in einem Grenadier-Regiment, geb. am 30. Dezember 1914 in Oberentferntal, Gau Galle-Meerfeld.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe  
Verlagsdirektor: Emil Maus, Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bräuner, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig

## Der König der Geigenbauer

Nahm Stradivari sein Geheimnis mit ins Grab? — Zum 500. Geburtstag des Cremonenser Meisters

Es ist ein seltsamer Zauber um die Instrumente dieses Geigenbauers. Stradivari hat seit langer Zeit in der Welt den Ruf eines Königs der Geigenbaukunst. Das ist nicht ohne Grund, denn die Geigen dieses Meisters sind unübertrefflich. Sie haben einen Klang, der alle anderen übertrifft. Sie sind nicht nur schön, sondern auch sehr haltbar. Sie sind ein Werk der Kunst, das in der Welt nicht mehr zu finden ist.

Der Meister sein Geheimnis also mit ins Grab genommen? Wohl kaum! Denn geben nicht die Instrumente selbst Zeugnis, daß sie ein natürliches Sinn für echte Handwerkskunst bewahrt hat, die Antwort, daß Stradivari seine Geheimnisse nicht preisgab. Das beweisen die Tatsache, daß es unter den rund tausend Instrumenten, die er gebaut hat, nicht zwei gibt, die einander gleich sind. Das aber wäre unheimlich der Fall, wenn er sie nach einem geheimen Rezept gefast hätte. Gerade diese Tatsache macht uns nachdenklich. Stradivari muß ein genialer Mensch gewesen sein, dem es befand, was in das Wesen und geheime Leben der Materie eindringen zu können. Aus einer intuitiven Schau erkannte er das innere Leben der Stoffe und sah damit die geheimen Geleise ihrer Atombauern vorgezeichnet. Die Eigenschaften des Materials waren es letzten Endes, die ihm Form und Bauart der Instrumente vorzeichneten. So sah ihn die lebendige Materie an das Werk beim Bau jeder neuen Geige aus Holz, Art und Lage des Holzes das diesem innewohnende schöpferische Geleise erkennen und da-

nach Plan und Konstruktion des Instrumentes unterwerfen ließ. Deshalb ist auch kein Instrument dem anderen gleich, sie sind alle anders, ja, bis in nebenstächlich erscheinende Kleinigkeiten individualisiert, gleichsam befehle Schöpfungen.

Es war die tiefste Werttreue, die diesen Handwerker zum föhnliden Dener seines Werkes machte, und so erweist es sich wie eine Erfüllung dieses Lebens, daß es ganz hinter das Werk zurücktrat. Wissen wir doch von dem äußeren Leben Stradivaris fast nichts. Nicht einmal das Geburtsdatum ist fest. Bekannt ist lediglich, daß Antonio Stradivari 1644 in Cremona geboren wurde und daß er aus einem alten Cremonenser Patriziergeschlecht stammte. Geigenbau war von Anfang an die Bestimmung seines Lebens. Gelehrte er bei dem damals bedeutendsten Geigenbauer Italiens, Nicolas Amati, bei dem er auch über die damals übliche sechsjährige Lehrzeit hinaus blieb. Erst als er 1667 die Witwe Francesca Perabochi heiratete, machte er sich selbständig. Die erste mit seinem Namen gezeichnete Geige von 1668 ausweist. Soweit man an Lagen Daten ein Leben ablesen kann, verlief das Leben Stradivaris glänzlich. Sechs Kinder schenkte ihm seine Frau in glücklicher Ehe, und mit seiner Arbeit hatte er bald Erfolg, so daß er sich schon 1680 ein Haus kaufen konnte. Als nach 1687iger Ehe seine Frau starb, heiratete er ein Jahr später Antonietta Sambelli. Die ihm fünf Kinder der geb. Franzosen entwand Geige im Geleise, die an die Höhe Spentens, Frankreichs, an Röhler, Reichard und Sammler gingen. 93 Jahre wurde Stradivari alt, er konnte, wie es sich für einen könig-

lichen Handwerker ziemt, bis an sein Lebensende arbeiten. Die letzte, von ihm handschriftlich signierte Geige stammt aus seinem Todesjahr 1737 — er starb am 18. Dezember. Den Höhepunkt seines Schaffens hat er wohl mit 50 Jahren erreicht, als er die erste Klängeit der Amati-Geige noch durch größeren Glanz und mehr Harmonie versehen konnte.

Natürlich ist es Ziel und höchstes Glück des Virtuosen, eine Stradivari zu spielen. Solange diese eine und von den heutigen hervorragenden Künstlern spielen Prof. Max Strub, Prof. Aulentampff, Vata Vrhoba und andere mehr eine echte Stradivari. Weil jede Stradivari-Geige einmaligen Persönlichkeitswert hat, wurden stets ganze Vermögen dafür bezahlt, wenn überhaupt einmal eine der Vester wechselte. Heute ist der Preis einer Stradivari-Geige kaum mehr schätzbar. Um so froher dürfen wir sein, manche in begnadeter Künstlerhand zu wissen. Adolph Meurer.

### Ein neues Stück von August Hinrichs

Der niederdeutsche Dramatiker Hinrichs hat durch so viel gelieferte Stücke wie „Kraus im Volant“, „Wenn der Dahn kräht“ und „Der Mutterbauer“ bekanntgeworden ist, hat ein neues niederdeutsches Schauspiel beendet. Das Stück, das in unseren Tagen spielt, heißt „Schwere Zeiten“. Die Uraufführung ist für den 65. Geburtstag des Autors, den 18. April 1944, geplant und soll von der August-Hinrichs-Bühne im Oldenburgischen Staatstheater durchgeführt werden.

### „Südlich des Imensees“

Eine Ausstellung im Freiburger Kunstverein. In den Räumen des Freiburger Kunstvereins wird zur Zeit eine eindrucksvolle Ausstellung von Gemälden, die von einer mitteldeutschen Künstlergruppe, die sich in der Gegend des Imensees befindet, im Herbst des Jahres 1943 im Gebiet des Imensees gemalt. Die einzelnen Stappen der schweren und ex-

folgreichen Kämpfe der Division, insbesondere die Eroberung des sowjetischen Ringes um Danilowka, sind in anschaulichen und eindrucksvollen Bildern dargestellt, denen auch die persönliche Note nicht fehlt. Die mannigfachen Einblicke, die Land und Leute unserer Soldaten vermitteln, sind gleichfalls in guten, zum Teil farbigen Fotos eingefangen und bilden so eine interessante und anregende Ergänzung der Schau, die sich lebhaftem Belohnung erfreut. Adolph Eidens.

### Elsas-Bändchen für die Front

Im Alsatia-Verlag sind sieben vier Bändchen erschienen, die ihr Thema aus dem Elsas beziehen und durch ihre Handlichkeit besonders geeignet sind, unseren Soldaten an der Front zugehen zu werden. Camille Schneider will mit dem mit Anmerkungen versehenen Bändchen „Friedliche von Selentheim“ dieses Erlebnis Goethes, von allem kritischen Weimer befreit aus „Dichtung und Wahrheit“ nahebringen. Er hat auch die schönsten Friederich-Vieder beigegeben. Eine andere von dem gleichen Verfasser herausgegebene Buchersammlung umfaßt eine Sammlung alter elsfassischer Schwänke unter dem Titel „Am Rarrendand durchs Elsasland“, in denen der ursprüngliche Humor des Elsfassers triumphiert.

Das von dem Sundgauer Eugeu Bader für eine Veröffentlichung zusammengestellte Material über das reizvolle „Sundsbader Tal“, das bisher nicht auswertet konnte, wurde von Paul Steiner gefast und in einem kleinen Bändchen den Freunden des Sundgauer zugänglich gemacht.

Das vierte Bändchen berichtet über „Das fangende Elsas“. Es gibt einen gelieblichen Aufsatz über das Werden des Männergesangs im Elsas im Verfolge der Gesamtentwicklung in Deutschland. Das Bändchen ist ausgestattet mit Bildbeigaben, die den musikalischen Geleise auf diesem musikalischen Geleise. Anna Stolz-Herrmann.

## Kurze Kultur Nachrichten

Dem im Oten gefallenen sudetendeutscher Dichter Leo Fleuer wurde der „Volkspreis der Deutschen Gemeinden und Gemeindevorstände für Deutsche Dichtung“ des Jahres 1943 für sein Buch „Wald im Feld“ verliehen. In München ist im Alter von 76 Jahren der Komponist und Musikchriftsteller Siegfried Kallenberg gestorben. Seine vorbildlichen Biographien über Richard Strauss und Max Regler sind von seinen schriftstellerischen Arbeiten am bekanntesten geworden.

Professor von Mettenheim, der langjährige Direktor der Frankfurter Universitäts-Bibliothek, ist einem Terrorangriff zum Opfer gefallen. Der im 77. Lebensjahr stehende Gelehrte wirkte bis zu seiner Emeritierung an der Frankfurter Universität.

Der bekannte französische Dichter Jean Giraudoux ist in Paris im Alter von 62 Jahren gestorben. Der medlenburgerische Dichter Hans Brand, der vor kurzem mit seinem Buchspiel „Der besagte Ruf“ einen nachhaltigen Erfolg errungen hat, schrieb eine neue Bühnendichtung. Sie heißt „Das Mädchenrätsel“.

Die Gesellschaft in München i. G. die vom 1. bis 11. März stattfindet, wird mit einem Vortrag von Hermann Burte über „Die europäische Sendung der deutschen Dichtung“ eröffnet.

Das Kolmarer Unterlinden-Museum, das den berühmten Jenseitler Altar Grünewalds und noch manch andere Werke better mittelalterlicher Meister barg, wird auf Grund eines Vertrags mit dem Staat mitkamen seinen Schätzen der Obhut der Generaldirektion der Oberdeutschen Museen unterstellt werden. Diese übernimmt sowohl die Unterhaltung wie den inneren Umbau des Unterlinden-Museums. An den 4. dort wieder zur Aufführung gelangenden Tafeln von Galop Jemmanau wird abrigens schon seit geraumer Zeit restauriert.

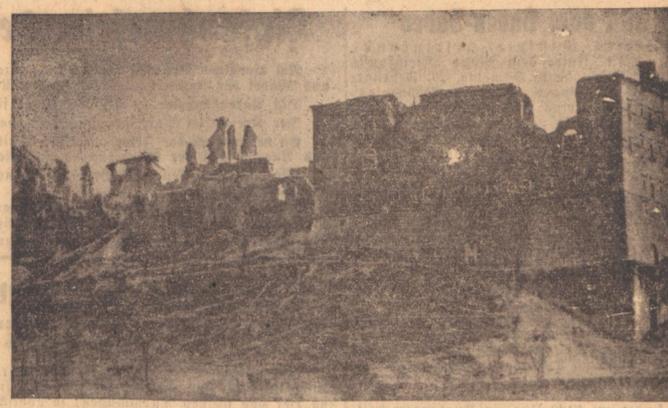
# Die Jäger des Majors Graf

Geist und Gesicht eines bewährten Jagdgeschwaders — Von Kriegsbericht Karl Klaus Krebs

PK. Man hat die Jagdflieger einmal die Spitze des deutschen Schwertes genannt. Vergleichbar vielleicht nur den einmastigen U-Booten und den Panzerpfeilern. Eine reinerliche Vorhut der Luftstreitmacht; immer nach dem Feind spürend, raubvogelartig zu wandern und in atemberaubendem Tempo kämpfend. Aber die Leistung des Jagdfliegers ist nicht nur nach der Zahl seiner Abschüsse zu messen, wenn sie auch das sichtbare Barometer seines Könnens ist. Auch außerhalb der glänzenden Strahlenbahn des Ruhms wagt viel Tapferkeit und Aufopferung. Unerschrockene Draufgänger sind gegen die mächtige Phalanx des Feindes angetreten. Der Kampf gegen Material. Ein Mann ist er, der Jagdflieger des Majors Graf soll einmal berichtet werden, weil sie in Geist und Haltung beispielhaft sind für alle ihre Kameraden an den weitestgehenden Fronten dieses Krieges.

Da kommt der Befehl, die Amerikaner über See zu paden. Nach Nordwesten geht der Flug. Auf der Höhe von Nordsee und Ostsee kommen die „Boeing“ in Sicht. Sie sind weder bumm noch ungeschick, die Panzerflieger haben sie wahllos ihre Leuchtspur den Höhen geschickt, heute lassen sie die deutschen Jäger herankommen, um dann mit mörderischem Feuer über sie herzufallen. Doch auch die Deutschen haben ihre Taktik. Sie ist an kein starres System gebunden, sondern elastisch genug, um sich der jeweiligen Situation anzupassen.

Diesmal greift der Oberleutnant C. mit seinen Kameraden den ersten Puff an. Es ist — wenn man den Bericht der Jäger nachgeht — im Augenblick des ersten Feuerstoßes immer, als ob sich plötzlich eine Eiswand auf Kopf und Körper lege. Eine Eiswand, die erwidert und kristallklar denken läßt. Im Hintergrund lauert der Feind, bereit, alles Umhergerühelnde abzuwehren. Der Oberleutnant C. beobachtet noch, wie die von ihm getroffene „Boeing“ aus dem Verband herausgerißt, zu brennen beginnt und rasch an Höhe verliert. Im gleichen Augenblick aber knallt es fürchterlich, und keine Me 109 macht einen Sprung, als ob eine Hölle auf Erden durchsicht. Er sieht, wie der Feind nicht, weil mittlerweile seine Scheiben vereist sind. Spüren tut er auch nicht viel. Der doch? Stottert nicht der Motor? Ein Blick auf den Tachometer zeigt, daß der donnernde Lauf der Zylinder sich verlangsamt. „Ich muß notlanden“, sagt der Oberleutnant vor sich hin, und der Funke trägt diese Worte zur Führungsschleife. „Geben Sie mir Standort und Platz, ich muß notlanden“, wiederholt er.



Monte Cassino — ein Trümmerfeld  
Dies ist das Werk der 83 anglo-amerikanischen Bomber, die am 15. Februar ihre Bombenlast über dem ehrwürdigen Kloster von Monte Cassino abgeworfen haben. Als Vorwand für diese Schandtatte die Behauptung, daß deutsche Truppen das Kloster als Artillerielagerung ausgebaut hätten, eine Behauptung, die inzwischen durch Erklärungen der Mönche von Monte Cassino restlos entkräftet wurde.  
PK-Kriegsbericht Witke (Sch)

Eine hünenhafte Gestalt. Blau anliegendes dunkles Haar. Ein verschlossenes Gesicht, konzentrierte Sammlung und fähige Ueberlegung widerprüfend. Nur die Augen verraten zuweilen den Schwung und das Temperament, die ihn mehrmals aufsteigen ließen aus der Armee der Ungewissheiten. Ein Mann ist er, kein Jüngling mehr, in dessen Mütze man wie in einem offenen Buche lesen könnte. Das ist Major Hermann Graf, Ritter des Eisernen Kreuzes mit Eichenlaub, Schwertern und Brillanten. Sein unbedingter Wille zum Draufgehen und zur Vernichtung des Gegners wird getragen von einem kämpferischen Fanatismus, der jeden mitreißt. Diesen Fanatismus hat er jeden Mann eingebracht, hat ihn auf sie übertragen, ob sie nun unbekannte Flugzeugführer oder erfolgreiche Gruppenkommandeure und Staffelführer in seinem Geschwader sind.

Unerschrocken, tatkraftig und pflichtbewußt schart sich um den Kommandeur eine Gemeinschaft von Männern, die, der besonderen Struktur der Jagdfliegerei entsprechend, von einem Korpsgeist getragen wird, der den üblichen Zusammenhalt übersteigt. Der äußere Glanz, der manchmal von ihnen ob seiner überdurchschnittlichen Erfolge begleitet, ändert nichts daran. Mehr können heißt in diesem Geschwader: mehr Leistung. Die Verpflichtung, Vorbild zu sein, wiegt schwerer als die Tatsache, aus der Vielzahl der Unbekannten herauszutragen.

Das ist nur ein Beispiel für den Kampfsgeist der Graf'schen Jäger. Ihre Selbstbeherrschung ist so groß wie ihr Draufgängerum, ihre Ueberlegung so kalt, daß man sie für lebensschafflos halten könnte. Doch das stimmt nicht. Sie sind beherzigt von jener gebändigten Leidenschaft, die Berge versetzen und Himmel einwärts lassen kann: kühl, klar und überlegen.

Inhalt des Geschwaders prägt. Fragt man nach dem Geist des Graf-Geschwaders, so ist die Antwort selbstverständlich: das Geschwader trägt das Gesicht seines Kommodore. Verhalten und Bereitschaft, Ueberlegung und Unerlöschlichkeit sind seine hervorzuhebenden Züge. Der Kommodore ist der erste Flugzeugführer seines Geschwaders. Mann unter Männern heißt er doch vermöge seines größten Könnens und seiner größeren Erfolge vor und über ihnen. Sie alle sind Soldaten ohne Furcht und Tadel, Himmelsstürmer — Teufelskinder.

## Die Frau des Mahatma

Wie der Sender Delhi meldete, ist Frau Gandhi im britischen Gefängnis in Poona gestorben.  
Vom Leben der Kasturba — wie Frau Gandhi in Indien genannt wird — bleibt als Schönes zu sagen, daß es still und dienend war. Mit jenem unmenneichen Glanz lächelnder Selbstentäußerung, der die dunklen Gesichter vieler indischer Frauen wie eine Gloriole umstrahlt, folgte sie dem dornenreichen Wege des Mahatma. Dreizehnjährig verließ sie die Schwelle des reichen Kaufmannshauses, das ihre Kindheit behütet hatte und teilte ohne Klage das gefagte, vogelfreie Leben ihres Mannes, floh mit ihm, hungerte mit ihm und lag mit ihm in den Gefängnissen.

## Reifer-Attacke gegen Panzer

Wenn sich die Pak verschossen hat... — Artilleriebeobachter zerschlägt sowjetischen Widerstand

Während der tagelangen Durchbruchskämpfe unserer westlich zirkulierenden vorübergehenden abgetrennten und nun freigelegten Divisionen kam eine Kolonne von Truppen und bespannten Fahrzeugen in dem aufgewickelten, schluchtartigen Gelände nur mühsam und langsam vorwärts. Die freigelegten, vom Feind eingeschobenen Höhen mußten dabei in rascher Eingefahr überquert werden, denn in dem gut getarnten Reif lauert sowjetische Maschinengewehre und Scharfschützen. Gerade waren die letzten Fahrzeuge in eine schützende Mulde eingefahren, da meldete die auf die nächste Höhe vorangeschobene Sicherungsgruppe das Näherkommen feindlicher Panzer.

Wohin ehe die Fahrer die Gefahr in ihrem ganzen Ausmaß erkannt hatten, trennte der bei der Kolonne befindliche Ritterkreuzträger Hauptmann Brandt nach vorn und befahl: „Ausspannen und aufsteigen! In wenigen Augenblicken war aus der Fahrzeugkolonne eine 350 Mann starke berittene Kampfgruppe geworden. Als die ersten sieben Panzer die Höhe erreichten, galoppierten die verwegenen Reiter entgegen allen Regeln der Kriegskunst mit lautem Hurra auf die Kampfgruppen los. Die Wolkenschwärme waren von dieser Attacke derart überrascht, daß sie nach kurzem pausenlosen Schießen abdrehten. Diese Gelegenheit benutzten die Reiter, um nun über die Höhen hinweg, durch die nächste Senke hindurch, einen schützenden Wald zu erreichen. Dort formierten sie sich zu neuem Marsch und schlugen sich geschlossen durch.

Wenn der Angriff der Grenadiere ins Stocken zu geraten droht und ihnen durch Artillerie Entlastung gebracht werden muß, dann trägt der vorgegebene Beobachter die Verantwortung für die rechtzeitige Unterstützung und wirkungsvolle Feuerlage. Die Schnelligkeit seines Entschlusses ist oft entscheidend für den weiteren Verlauf und den Erfolg des ganzen Unternehmens. Bei den Kämpfen der am 17. erfolgreich abgeschlossenen zweiten Winterkämpfe bei Witebsk war a. B. ein mecklenburgisches Regiment nordwestlich der Stadt zum Angriff auf eine von den Sowjets stark verteidigte Driftschiff angeordnet. Durch das schwere feindliche Trommelfeuer waren jedoch sämtliche Fernsprecheinrichtungen der Artillerie wie auch die Funkgeräte der vorgehobenen Beobachter ausgefallen. Diese letzteren waren bis auf einen Leutnant vermindert und nicht mehr kampffähig. Als die Grenadiere nun durch Melder Feuerunterstützung anforderten, wurde der Leutnant hinter dem Turm eines vorbestehenden Panzers und lenkte von dort aus mit besten Funkgerät das Feuer mehrerer Artillerieabteilungen auf das vom Feind stark besetzte Dorf.



Major Bärenfänger auf seinem Geschichtsstand  
Major Bärenfänger ist der erste Batallionskommandeur der Infanterie, der vom Führer mit dem Schwerten vom Eichenlaub des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet ist. PK-Kriegsberichter Schulz (Sch)

Nachdem der feindliche Widerstand gebrochen war, drangen die Grenadiere im Südrand des Dorfes ein. Als der Leutnant jetzt das Feuer auf den Nordteil des Dorfes vorverlegen wollte, beobachtete er, wie starke Infanterie- und Panzerverbände der Sowjets aus der Platte zum Gegenangriff ausstiegen. Sofort lenkte er nun das Feuer der schweren Geschütze auf die angreifenden Massen und zerschlug durch seine Feuerführung den feindlichen Angriff noch in der Entwicklung. Zahlreiche Panzer blieben brennend liegen, die übrigen drehten ab. Nun gewann der eigene Großangriff schnell an Boden, und der Leutnant kämpfte mit dem von ihm gelenkten Artilleriefeuer auch im Nordteil des Dorfes den Widerstand der Sowjets wieder. Während ihm selbst ein Geschuß vom Panzer warf, drangen die Grenadiere weiter vor, vernichteten den Feind und brachten die tagelange umfangste Driftschiff endgültig in unsere Hand.

Der nächste Mitarbeiter des Kommodore ist Hauptmann W. S., Inhaber des Deutschen Kreuzes in Gold. Als ältester Jagdflieger der Division erzielte er 28 Abschüsse. Im Zivilberuf hauptamtlicher NSDAP-Führer, gehört er zu den alten Segelfluggenieurern Süddeutschlands. Die Gruppenkommandeure — junge, aktive Piloten — sind die Treuhänder des Majors bei den unterstellten Verbänden. Da ist der Hauptmann S. a. L., Ritter des Eisernen Kreuzes mit Eichenlaub, ein Lieberhaber, der trotz mehrfacher schwerer Verwundungen bisher 136 Feinde abschoß. An anderer Stelle steht der einjährige Hauptmann E., ausgezeichnet mit dem Deutschen Kreuz in Gold, gilt er als verbissener und zäher Draufgänger, der seine Gruppe von Erfolg zu Erfolg führt. Und schließlich der Hauptmann H. Ein Offizier, dessen Zielstrebigkeit und Führerqualität sich schon oft bewies. Darüber hinaus aber ist er nicht nur ein bewährter Vorkämpfer, sondern auch ein liebenswerter Mensch, dessen sonnig-freies Wesen sofort für ihn einnimmt.

Die Gruppenkommandeure folgen die Staffelführer. Es sind erfahrene Kampfer, die im Dicken und Weiten fliegen und siegen. Träger hoher Auszeichnungen. Gruppenführer eines Typs, wie man ihn in den Gefängen Heinrich von Kleists oder Dantes von Villancour begegnet. Unter ihnen aber leben und wirken, siegen und sterben die unbekanntesten Fliegerführer, die Männer des Jagdgeschwaders Graf. Manu einer ist die steile Erlosgleiter schnell emporkommen, mancher anderer mit sich hart, weil ihn das Wech beharrlich zermürbt. Eins aber eint sie alle: der unbedingte Draufgängergeist, der dem inneren Wesen gleichkommt, nach dem sie angereizt sind und gegen die holländischen bis zur nordwestlichen Grenze einen Wall der Abwehr in den Lufthöhen bilden.

Um die Mittagsstunde werden Einflüge amerikanischer Terrorbomber gemeldet. Der Oberleutnant C. startet mit seinem Schwarm und fliegt in den zugewiesenen Raum. Vom Feind ist noch nichts zu

In das politische Leben trat sie erst — sie schenkte dem Mahatma vier Söhne und eine Tochter —, als die Erziehung ihrer Kinder abgeschlossen war. Es war das Jahr 1932, als sie aktiv an der Gandhi-Bewegung teilnahm und bald die Seele der indischen Frauenbewegung wurde, nicht vom Weltanschauung oder Ehrgeiz getrieben, sondern aus tiefem Mitleid mit ihrem kranken, leidenden Volk. Ueber das Spinnrad gebauet — wurde sie zur beredten Interpretin der politischen Taten ihres Mannes, und gleich ihm wie eine Heilige — eine Sakti — verehrt. Ihrem Wesen gemäß wandte sie sich der sozialen Seite des Gandhi-Programmes zu und tat aus der Tiefe ihres mütterlichen Herzens heraus unendlich viel Gutes zur Verbesserung der hart frohen indischen Frau.

Als bei Ausbruch der Kongreß-Unruhen die britischen Schergen den Mahatma aus der Verbannung des Morgengebets riefen und ihn ins Gefängnis warfen, raffte auch die Kasturba die Falten ihres Gewandes an und ging lächelnd in den Kerker — zum siebenten Male. Sie war 72jährig und schwer betrannt. Eine Welle der Empörung ging durch das indische Volk, es hagelte Bittgesuche, es kam zu Demonstrationen — aber die britischen Zwangsbehörden dachten nicht daran, die Gefängnisse zu öffnen, hinter denen ein grundgütiges Frauenleben erlosch!

## Hunger auf Korsika

B. Bichu, 25. Febr. Die Zustände, die nach der „Befreiung“ auf Korsika herrschen, werden nun durch weitere Augenzeugenberichte bestätigt und ergänzt. Der forstliche Abgeordnete Giacobbi ist von einer Inspektionsreise auf Korsika nach Ajaccio zurückgekommen und hat dem Scheinparlament seinen Bericht vorgelegt. Darin bestätigt er, daß die Kommunisten die Macht an sich gerissen und davon keinen schlechten Gebrauch gemacht haben. Noch ausführlicher ist der Bericht des Unterpräfekten Koufa, der nach einer Reise durch Korsika in Calabianca von der dortigen katastrophalen Lebensmittellage berichtet. Es scheint keine Möglichkeit zu geben, der Hungersnot entgegenzuwirken.

## Ein Herr namens Thomassin

Roman von Hermann Weick

(83. Fortsetzung)

„Doktor Wend erklärte uns bereits, daß der Zustand meiner Frau den Umständen nach gut sei“, begann Reuder frohlich; „ich kann Ihnen nicht sagen, welche Erlösung die Nachricht für mich bedeutete!“  
„Der Eingriff scheint glücklich zu sein; hoffentlich ist der weitere Verlauf zufriedenstellend.“  
Thomassin griff Reuder nach der Hand des Arztes.  
„Wie soll ich Ihnen danken, Herr Doktor?“ Thomassin wehrte ab.  
Ein schwerer Rückfall trat im Befinden der Kranken ein; das Fieber lag bedrohlich an, und es schien manchem, als folle der Tod doch noch die Oberhand gewinnen.  
Auf Reuders Bitte hatte Thomassin im Laufe der Wohnung genommen. Kaum einmal wich er vom Bett der Schwerkranken; es war ein verbissenes Ringen gegen den unsichtbaren Feind, der ihm im letzten Augenblick den Lohn seiner kühnen ärztlichen Tat entreißen wollte.  
Auch Beate Hofm erschien täglich in Wanne, um die Krankenpfleger bei den Wachen abzulösen.  
Noch hätte Katja das klare Bewußtsein nicht wiedererlangt. Zwar öffneten sich manchmal ihre liebergeliebten Augen, aber sie erkannte niemanden. Worte, abgeriffene Worte kamen immer wieder über ihre Lippen; um Thomassin drehten sich diese Redensarten und um Götting, um seinen aber um ihren Mann. Alle Not, alle Kämpfe der letzten Zeit schienen sie ein weiteres Mal zu durchleben, bis ins kleinste Detail ihrer Fieberphantasien preisgegeben.

Von einer Stunde zur anderen wurde sie ruhiger. Die Körpertemperatur sank, und in dem eingeschlagenen Gesicht zeigte sich ein entspannter Ausdruck.  
Thomassin atmete auf; er mußte, daß es, wie schon so manchemal, den Tod überdauern hatte.  
Er war allein im Zimmer, als Katja nach langem, zum ersten Male tiefen Schlaf die Augen öffnete. Entschuldig gingen ihre Wimpern über, um trafen sie ihn.  
Rastlosigkeit zeigte sich in ihren Mienen, dann Entsetzen. Mit einem Ruck fuhr sie in die Höhe.  
Nach was Thomassin auf sie zugegangen; mit zarter Hand drückte er sie in die Rippen zurück.  
„Du mußt ruhig liegen bleiben, Katja!“  
„Was willst du von mir? Was lügst du hier?“ fragte sie in ätzerndem Schreie, und ihre weit geöffneten Augen hingen angstvoll an seinem Gesicht.  
„Du warst sehr krank, Katja, aber es geht dir jetzt besser... wir haben dich wieder gesund gepflegt“, seine Stimme klang weich, als trübe er ein weinendes Kind, „nun mußt du ganz ruhig sein, du brauchst dich nicht mehr zu sorgen; alles wird für dich wieder gut und schön, so schön, wie es vorher gewesen war!“  
Wie in jähem Ermatten schloß sie die Augen. Eine Weile war sie ganz still; dann flüsterte sie, als spräche sie mit sich selbst:  
„Alles liegt so weit zurück, ich kann mich kaum noch erinnern... ich weiß nur... daß ich keinen Weg mehr fand... ich konnte doch ohne Friedrich nicht mehr leben... und er hätte mich ja verachtet... da wollte ich lieber sterben...“  
Ein Wehen ging durch ihre Gestalt. Wie aufgelaugt, drehte sie sich Thomassin zu.  
„Wo ist mein Mann? Weiß er, was... mit mir geschehen ist?“

„Ja, Katja; zu jeder freien Stunde ist er hier, er wartet nur darauf, daß er zu dir kommen darf!“  
„Er küßt mich nicht? Er verachtet mich nicht?“ rief sie ungläubig hervor.  
„Er liebt dich genau so wie vorher, vielleicht noch stärker, jetzt, da er fürchten mußte, dich zu verlieren.“  
„Sie hören noch etwas fragen zu wollen; aber Thomassin sagte mit ruhiger Bestimmtheit:  
„Du darfst nun nicht mehr sprechen, Katja; du mußt schlafen, sehr schlafen... Wenn es morgen mit dir weiter besser geht, kommt vielleicht dein Mann zu dir!“  
„Morgen...“, dachte sie, das blaße Gesicht wie durchdrungen von Ermattungsreue.

Friedrich Reuder hielt die schmale, durchsichtige Frauenhand umklammert, die sich ihm ätzernd entgegengelehnt hatte.  
„Katja!“  
„Sie können nicht sprechen; sie ist ihm nur an, als verumte sie nicht zu begreifen, daß er bei ihr sei.“  
„Meine liebe Katja!“ sagte Reuder erschüttert und küßte zart ihre Stirne.  
„Endlich bist du wieder bei mir!“ kam es wie ein Ruf der Erlösung über ihre zuckenden Lippen.  
„Ja, Katja, endlich sind wir wieder beisammen; du kannst nicht ermessen, wie sehr ich mich nach dir gesehnt habe!“  
„Du hast dich noch mehr gesehnt? Nach mir, die dir so schweres Leid zugefügt hatte? ... Und ich dachte, du würdest mich verachten und nicht mehr von mir wissen wollen!“  
„So wenig kannte ich dich, Katja?“ unterbrach er sie in ätzerndem Vorwurf, durch den aber Reuders Herz und unerschütterlich seine Liebe schimmerte. „Wäre ich doch mit deinen Sorgen gleich zu mir gekommen, — ich wäre dir beigegeben, und all das Schwere nachher wäre dir erspart geblieben!“

Er hatte sich auf den Bettrand gesetzt; immer wieder streichelte er Katjas Hände. Von daheim plauderte er und wie froh er sei, wenn Katja nun bald wieder nach Hause komme; in dem Zimmer sei es wie ausgehoben, seitdem sie fort sei.  
„Lange werden wir zwar nicht daheim sein“, fuhr er fort, „Sobald du einigermaßen wieder bei Kräften bist, reisen wir in den Süden; ich sprach bereits deswegen mit Doktor Thomassin.“  
„Dat er mich die ganze Zeit behandelt?“ unterbrach Katja ihn, gespannt in den Zügen.  
„Ja... Als er erfuhr, was mit dir geschehen war, hat er, mit herausfahren zu dürfen; er hat dich dann operiert“, Reuders Stimme war ernst gemordet, „was vielleicht keinem anderen Arzt gelungen wäre — Thomassin hat dich am Leben erhalten, Katja; das werde ich ihm nie vergessen!“ (Schluß folgt)

## Das Seil der ungelosten Rätsel

Vor 600 Jahren kam das indische „Seilwunder“ nach Europa

Vor nunmehr genau sechs Jahrhunderten kam nach dem stammenden Europa der erste ausführliche Bericht über das indische „Seilwunder“. Er kam von einem arabischen Weltfahrer, der den aufregenden Vorfall am Hofe eines ägyptischen Fürsten erlebt hatte. Seitdem hat sich das Wissen um diese erstaunliche Höchstleistung indischer Rastrie unläslich im Bewußtsein des Abendlandes festgesetzt, ohne daß bis heute auch nur die leiseste, halbwegs einleuchtende Erklärung für diese Leistung gefunden werden konnte.  
Dies ist das „Seilwunder“, vielen Indierfahrern bekannt und von ihnen meist in der geläufigen Form erlebt: Ein Rastrie erhebt, neben ihm ein Knabe; unter dem Arm trägt der

lindengegurte Mann ein Seil, einen alten Sad, einen Korb. Schon sammelt sich die Menge. Alsobald murmelt der Rastrie einige Beschwörungsformeln, dann schleudert er mit kräftigem Ruck das Seil in die Luft — und das „Wunder“ beginnt: das Seil schlägt nämlich nicht in Schlangenwindungen wieder zu Boden, sondern bleibt hart und bodenaufersticht wie eine eiserne Stange stehen, als hätte es irgendwo in der Luft fest. Ein knapper Auf — und schon klettert der Knabe wie eine Kabe an diesem Seil empor, bis er plötzlich dort droben verschwindet. Der unheimliche Schluß des „Wunders“ ist verstanden. Viele Reisende berichten, daß der Rastrie, ein Schwert zwischen den Zähnen, dem Knaben nachsetze, ebenfalls in der Höhe verschwinde, bis in der Luft entleertes Jammergeschrei ertönte und die gerückelten Gliedmaßen des Knaben auf die Erde fallen; dann gleitet der Rastrie an dem Seil abwärts, murmelt wieder seine Beschwörungen, während er die Ueberreste des Knaben in den Sad oder in den Korb sammelt. Ein Stich durch den Sad oder in den Korb — und höchst lebendig und gesund hängt der Junge hervor.

Trick oder Wunder? — das ist hier die Frage, die seit sechs Jahrhunderten unbeantwortet blieb. Seit langem sind die europäischen Kritiker bestrebt, diesem klassischen indischen Trick auf die Spur zu kommen. Kritiker sind ein fleißiges Volkchen, sie glauben nicht an „Wunder“, sie haben solche Dinge meist immer noch höchst natürlich erklärt. Der Arzt Arnold de Bierre, der „König der Zauberer“ war, wider als je ein anderer zuvor hinter der Fassung des indischen Seilrafsels her. Vor einiger Zeit noch konnte er einigen Vertrauten mitteilen, daß er soweit sei, den klassischen Trick als erster Europäer nachzuahmen. Man wartete gespannt und dann ist Arnold de Bierre ganz rasch verstorben. Er hat das Geheimnis dieses Tricks aller Tricks mit ins Grab genommen.



Anglo-amerikanische Kulturschande durch Bild bestätigt

Monte Cassino in der neuen Deutschen Wochenchau - Durch Bild bestätigt

In der neuen Wochenchau erleben wir mit Bildern, wie die Wüste von Monte Cassino, die Fabrikruine überbaut, unter den Bomben der anglo-amerikanischen Luftangriffe...

Während Jugendtum und Demokratie ihre kindlichen Schattenseiten feiern, geht das deutsche Volk und Kulturleben unerschütterlich seinen gewohnten Weg...

Die amerikanische Kultur ist ein Produkt der Verfallenen, die sich dort in Sicherheit wähnen...

Badischer Staatsanzeiger

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Nach Aenderung des Reichsministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 2. Februar 1944 - IV 8 113 - ist auf Grund des Gesetzes über die Erhaltung...

Die Schätzung wird im Interesse der Vollständigkeit und der Klarheit der Angelegenheiten...

Familien-Anzeigen

Arno Kurt Unser 3. Kriegskind in Anerkennung des Kriegsdienstes...

Die Verlobung geb. und im Namen der Eltern bekannt: Ingeborg Oltmann...

Die Verlobung geb. bekannt: Anna Müller, Pflanzhof, Oberfeld 22, Karlsruhe...

Die Verlobung geb. bekannt: Lotte Ahele, Bergmann, Jöhlingstraße 27, Karlsruhe...

Die Verlobung geb. bekannt: Philipp Brink, in unangenehmster Weise...

Die Verlobung geb. bekannt: Friedrich Herrmann, Leutnant u. Ordnungsoffizier...

Die Verlobung geb. bekannt: Josef Göppert, in e. Gren.-Regt., Inh. des Kriegsverdienstkreuzes...

Die Verlobung geb. bekannt: Wilhelm Jösel, Steuerinspektor, Uffz. in e. Gren.-Regt...

Der Führer

Der Führer führt uns die Kamera der Kriegsbilder wieder in die Kampfzonen des Ostens...

Was bringt der Rundfunk? Zum Hören und Behalten: Folgt dem, was ein multifunktionales...

Was bringt der Rundfunk? Folgt dem, was ein multifunktionales...

Was bringt der Rundfunk? Folgt dem, was ein multifunktionales...

Anton Dutzi

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. d. Infanteriesturms...

Bernhard Huck, O'Gefr. in e. Jägerbtl., im Alt. v. 38 Jahren...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Wartung und Reparatur der Kraftspritzen

Lebergöbes, Kunden- und Reparaturdienst der deutschen Feuerwehreinheitsindustrie GmbH...

Die deutsche Feuerwehreinheitsindustrie hat sich bei der Bekämpfung des Luftkrieges...

Diesem Mangel soll durch Errichtung des Lebergöbes, Kunden- und Reparaturdienstes...

Die Organisationsform sieht 30 Stützpunkte vor, die etwa der Gausinteilung entsprechen...

Anton Dutzi

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. d. Infanteriesturms...

Bernhard Huck, O'Gefr. in e. Jägerbtl., im Alt. v. 38 Jahren...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Wartung und Reparatur der Kraftspritzen

Lebergöbes, Kunden- und Reparaturdienst der deutschen Feuerwehreinheitsindustrie GmbH...

Die deutsche Feuerwehreinheitsindustrie hat sich bei der Bekämpfung des Luftkrieges...

Diesem Mangel soll durch Errichtung des Lebergöbes, Kunden- und Reparaturdienstes...

Die Organisationsform sieht 30 Stützpunkte vor, die etwa der Gausinteilung entsprechen...

Anton Dutzi

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. d. Infanteriesturms...

Bernhard Huck, O'Gefr. in e. Jägerbtl., im Alt. v. 38 Jahren...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Wartung und Reparatur der Kraftspritzen

Lebergöbes, Kunden- und Reparaturdienst der deutschen Feuerwehreinheitsindustrie GmbH...

Die deutsche Feuerwehreinheitsindustrie hat sich bei der Bekämpfung des Luftkrieges...

Diesem Mangel soll durch Errichtung des Lebergöbes, Kunden- und Reparaturdienstes...

Die Organisationsform sieht 30 Stützpunkte vor, die etwa der Gausinteilung entsprechen...

Anton Dutzi

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. d. Infanteriesturms...

Bernhard Huck, O'Gefr. in e. Jägerbtl., im Alt. v. 38 Jahren...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Wartung und Reparatur der Kraftspritzen

Lebergöbes, Kunden- und Reparaturdienst der deutschen Feuerwehreinheitsindustrie GmbH...

Die deutsche Feuerwehreinheitsindustrie hat sich bei der Bekämpfung des Luftkrieges...

Diesem Mangel soll durch Errichtung des Lebergöbes, Kunden- und Reparaturdienstes...

Die Organisationsform sieht 30 Stützpunkte vor, die etwa der Gausinteilung entsprechen...

Anton Dutzi

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. d. Infanteriesturms...

Bernhard Huck, O'Gefr. in e. Jägerbtl., im Alt. v. 38 Jahren...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

Geht in e. Gren.-Regt., Inh. des EK. 2. des Kriegsverdienstkreuzes...

**Ämtliche Bekanntmachungen**

**Auftrag des Oberkommandos der Kriegsmarine an die deutschen Frauen**  
Die Schiffe sind den Meeren ist im Augenblick und für die nächste Zukunft wichtiger denn je. Sie sind für die Kriegsmarine von größter Wichtigkeit. Mehr Schiffe - mehr Waffen - mehr Männer!  
3000 Männer aus dem Landdienst der Kriegsmarine durch den Einsatz der deutschen Frauen für den gegenwärtigen Dienst an Bord freigegeben werden können, desto wichtiger schlägt das deutsche Schwert auf den Meeren zu, desto höher tritt es den Gegnern desto näher rücken Sieg und Frieden. Deutsche Frauen, deutsche Mädchen! Setzt Euch ein für die Kriegsmarine! Ihr Einsatz ist wichtig. Je eher ihr euch meldet, desto wirksamer ist eure Mithilfe!

**Oberkommando der Kriegsmarine.**

**Lohnersparnisüberweisungen Italienscher Arbeiter.**

Auf Grund der zwischen der Deutschen und der Italienschen Regierung getroffenen Vereinbarungen gilt für die Lohnersparnisüberweisungen der Arbeiter aus Italien mit sofortiger Wirkung folgendes:  
1. Arbeiter, die in Italien im folgenden kurz "Arbeiter" genannt werden können ab 1. März 1944 ihre eigenen Lohnersparnisse nur noch überweisen lassen, wenn im Besitze eines gültigen Bankausweises sind. Alle bisher ausgestellten italienischen Bankausweise behalten ihre Gültigkeit. Die Arbeiter, die im Besitze eines italienischen Bankausweises sind, müssen die Ausstellung desselben sofort bei der für die Lieferung von Vordrucken zuständigen Ausgabestelle des Deutschen Reichs beantragen.  
2. Ab 1. März 1944 kann derjenige Teil der Lohnersparnisse, den ein Arbeiter überweisen lassen will, nur innerhalb von vier Wochen nach jeder Lohnzahlung zur Weiterleitung an die Deutsche Bank, Berlin 78, in der Abteilung Auslandszahlungen, in Form eines Besondereinsatzbriefes einzureichen ist. Die Einzahlung des Betrages nicht überschreitet, den der Arbeiter nach Lage der Dinge aus dem seit der letzten Einzahlung oder (bei neu eingestellten Arbeitern) seit der ersten Einzahlung erhalten hat, kann. Die Einzahlungsbeträge sind verpflichtet, die von den Arbeitern im Rahmen der obigen Bestimmungen abgegebenen Lohnersparnisse jeweils so zu tätigen, daß bei der Deutschen Bank, Berlin 78, die Einzahlungsbeträge in der Form von "Arbeitskonten" überweisen. Nur dann, wenn ein Arbeiter mehrmals monatlich beim Einsatzbetrieb eintritt, ist letzterer diese Einzahlungen zu sammeln und monatlich in Form einer Einzahlungsbilanz "A" über den Gesamtbetrag an die Deutsche Bank weiterzuleiten.  
3. Italienscherseits sind die erforderlichen Maßnahmen getroffen worden, daß die Auszahlung der seit Anfang September v. J. von den Arbeitern übergebenen Lohnersparnisse nunmehr unverzüglich vorgenommen wird. Bei der Auszahlung dieser Lohnersparnisse werden die Beträge in Abzug gebracht, welche in den letzten Monaten der Kriegsmarine in Italien als Vorschüsse an die Familien der Arbeiter ausbezahlt wurden.  
4. Lohnersparnisrückstände aus der Zeit nach dem 1. Juli 1943 können die Arbeiter über ihre Einsatzbetriebe in der gleichen Weise wie bisher an die Deutsche Bank, Berlin 78, einzureichen. Die Einzahlungsbeträge sind bis zum 29. Februar 1944 (Datum des Eingangs der Auszahlung dieser Lohnersparnisse in Italien) giltig. Die unter 3. Gesagte Lohnersparnisse aus der Zeit vor dem 1. Juli 1943 sind nicht mehr überweisbar.  
5. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Lohnersparnisse nach Italien auf anderem Wege nicht geleistet werden können, insbesondere ist es unzulässig, inländische Zahlungsmittel oder Reichskreditweissagen zur Überweisung zu verwenden.  
6. An den übrigen Bestimmungen hat sich nichts geändert. Ein neues Merkblatt ist in Vorbereitung; dasselbe kann in etwa zwei Monaten bei den für die Lieferung von Vordrucken zuständigen Ausgabestellen in Deutschland in deutscher Sprache in Anspruch genommen werden.  
Die Leiter der Arbeitsämter Karlsruhe, Pforzheim und Rastatt.

**Karlsruhe. Bekanntmachung.**

Der Bevölkerung wird zur Kenntnis gebracht, daß das am Montag, 28. Febr., von 10 bis 12 Uhr im Stadthaus abgehaltene öffentliche Auktionsverfahren der Flak nicht durchgeführt wird. Karlsruhe, 24. Februar 1944.  
Der Polizeipräsident.

**Karlsruhe. Räumung von Gräbern im Friedhof im Stadthaus.**

Die Räumung von Gräbern im Friedhof im Stadthaus, Karlsruhe, nach Ablauf d. Ruhefristen werden zur Wiederbelegung genehmigt. Manuskript: Grabfelder 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Karlsruhe. Räumung von Gräbern im Friedhof im Stadthaus.**

Die Räumung von Gräbern im Friedhof im Stadthaus, Karlsruhe, nach Ablauf d. Ruhefristen werden zur Wiederbelegung genehmigt. Manuskript: Grabfelder 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Karlsruhe. Räumung von Gräbern im Friedhof im Stadthaus.**

Die Räumung von Gräbern im Friedhof im Stadthaus, Karlsruhe, nach Ablauf d. Ruhefristen werden zur Wiederbelegung genehmigt. Manuskript: Grabfelder 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 21